

Mein Name ist Adam, und ich bin fast 18. Für mein Alter bin ich recht klein, so dass viele denken, dass ich viel jünger bin. Es ärgert Papa, wenn mich Mama als ihren hübschen, süßen kleinen Jungen beschreibt. Aber da muss es auch etwas an mir sein, (welches ich -noch- nicht verstehe), weil ich oft merke, dass mich die Leute anstarren. Papa meinte dann immer, dass ich ein Herzbrecher bin. Ich nehme an, dass er das wegen den Mädchen meint. Aber ich denke nicht, dass ich überhaupt an Mädchen interessiert bin. Ich war schon immer von reifen Männern fasziniert. So wie mich die Mädchen studieren, so blickte ich jeden Kerl hinterher. Ich sehe gerne die Körper der Männer an. Besonders im Sommer hänge ich immer im Schwimmbad rum, um mir ihre schönen Körper anzusehen. - Früher ließen meine Eltern einmal im Jahr unser Haus von Gebäudearbeitern gründlich reinigen usw... - ich konnte meine Augen nie von diesen muskulösen Kerlen nehmen. Besonders von dem einen. Seine Jeans war meist zu groß für ihn. Sie hing ihm immer sehr tief auf seiner Hüfte und ich konnte so permanent seine Arschspalte sehen. Das man so eine Jeans Baggy nennt, das erfuhr ich erst später. Wenn er sein Hemd auszog, klebten meine Augen regelrecht auf seiner verschwitzten Brust. Ich phantasierte oft davon, ihn nackt zu sehen. Vor allem um mal zu sehen, was er da vorne noch zu bieten hat, was man durch die Baggy kaum erkennen konnte. Doch eines Tages bemerkte ich, dass sein Hosenlatz offen ist. Ich starrte dahin, um was zu sehen. Viel war es nicht, was ich da sah, kein Detail! Aber ich sah sein Fleisch und das war mehr als ordentlich. In diesen Moment bekam ich die Krise. Alleine von Sehen, eines männlichen Gliedes bekam ich einen Steifen... - meine Krise wurde schwer und schwerer. Ich wußte da noch nicht all zu viel, was das bedeutet. Als Teenie, ist man ja immer ständig geil. Aber es bedeutete wohl auch, dass ich Schwul bin. Es muß wohl so sein... - und nun bin ich fast Erwachsen und mir geht es noch immer so, wenn ich einen Kerl sehe...

Ich wohne noch immer bei meinen Eltern, aber das hat auch seine Vorteile. - Nun wohnt seit einiger Zeit einer Neuer neben uns. Dieser Mann war jetzt der Fokus meiner Aufmerksamkeit. Ich denke, dass er ein Schullehrer sein könnte, weil er auch immer da zu sein scheint, wenn ich auch von der Uni zurück bin. Er ist (zumindest in meinen Augen) ein sehr gut aussehender Mann, vermutlich Anfang Dreißig. Er hat sehr kurze blonde Haare, auch auf Brust. Papa nannte es Militärhaarschnitt. - Der Sommer ist warm, und ich habe viel Zeit damit verbracht nur in Shorts und Sandalen im Garten hinterm Haus. Ich mag das Gefühl von der Sonne auf mir und wenn Mama und Papa mal nicht da sind, ziehe ich mich auch ganz aus, um nackt rumzulaufen. Oft bekomme ich deswegen einen Harten, wenn ich mich so sehe. Ich liege gerne in der Sonne, besonders wenn ich weiß, dass ich alleine bin, denn dann kann ich auch mit meinen Glied spielen. Glücklicherweise ist unser Garten ziemlich privat. Es gibt eine große Wand auf einer Seite und auf der Seite, zum Nachbarn hin, dort ist ein hoher Zaun mit dichten Sträuchern. - An einem Nachmittage, lag ich im Garten (nackt, denn ich war alleine) und mir war etwas langweilig. Da hörte ich von nebenan, das die Hintertür aufging. Ich fragte mich, ob unser Nachbar auch vorhat, sich in die Sonne zu legen. - Ich beschloss mal nachzusehen. Im Zaun gab es ein größeres Loch, durch das man rüber sehen könnte. Die einzige Schwierigkeit war, dass ich dazu durch die dicken Büsche kriechen muß, um zum Zaun zu kommen. Mein nackter Körper wurde ziemlich viel zerkratzt. Als ich zum Zaun kam, realisierte ich das es ziemlich viele Löcher gab, es waren sogar schon Bretter herausgebrochen. Aber so konnte ich auch mehr sehen. Ich fand eine Stelle, wo ich gut rüber sehen konnte. Und wirklich, Herr Williams lag auf seiner Terrasse, nicht sehr weit von mir entfernt. Er hat zwar eine sehr weite Badehose, mehr ein

Boxershorts an, aber sein Körper sah wirklich fit aus. Ich konnte nicht nur seine haarige Brust sehen!

Ich stand an meinem Aussichtspunkt und beobachtete, wie er sich gerade mit Sonnenmilch einrieb. Mein Schwanz war so hart wie Eisen und ich spielte damit. - Nach einer Weile streichelte er sich selbst, offensichtlich mochte er das Gefühl der Sonne auf seinem Körper. Seine Finger spielten mit seinen Brustwarzen. Ich kopierte ihn und fand heraus, dass sie jetzt sehr empfindlich waren. Ein prickeln ging durch meinen Körper. - Seine rechte Hand streichelte über seinen Bauch und blieb wie zufällig auf der Vorderseite von seiner Badehose liegen. Er streichelte sanft durch den Short seinen Penis ab und ich konnte sehen, dass er sich langsam aufrichtete und steifer wurde. Die Zunahme sah enorm aus. Bald ging seine Hand in seine Badehose und massierte seinen Schwanz. Er zog die Hand wieder raus und schnüffelte an ihr. Was er roch, mußte ihm gefallen, denn sein Schwanz kam in diesen Moment über den Hosenbund herausgewachsen und lag schwer bis zum Bauch hoch. Das er gerade etwas Pisse abgelassen hatte, war mir nicht aufgefallen. Die Nässe ist sicher direkt nach unten ins Gras gelaufen. Jetzt zog er seinen Short ganz ab und ich bekam so seinen Schwanz richtig gezeigt. Sein Penis war groß und stand steif von ihm ab. Seine Vorhaut fast ganz zurückgerollt und zeigte mir seine Eichel, die mit einem cremigen Film bedeckt war, als hätte er sie mit Sonnenmilch eingeschmiert. Ich konnte sogar einen langen Tropfenfaden sehen, der nach unten fiel. Sein Schamhaar war kaum zu sehen, auch sein Sack war fast blank. Sicher hatte er sich kürzlich rasiert. - Er ergriff seinen Hahn und begann sich zu wickeln, was mich erstaunte, dass dieser Mann sich selbst masturbiert. - Automatisch kopierte ich ihn. Ich hatte auch bereits reichlich Saft unter meiner Vorhaut, weil ich ihn am Morgen nach dem Wickeln nicht gewaschen hatte. Es schmatzte richtig, als ich mich wickelte. Ich liebe es, einen schleimigen Schwanz zu wickeln. Das ich mir selten den Schwanz richtig wasche, und er somit immer verwickelt ist, das kannte ich. Doch dies war eine neue Erfahrung für mich, einen reiferen Mann zu beobachten, der sich seinen total verkasteten Schwanz wickelt. Nur den Geruch, den er sicher hatte, den konnte ich nicht riechen. Aber ich konnte es mir gut vorstellen und mein Steifer zeigte an, dass es mir gleich kommt. Herr Williams beugte seinen Kopf vor und in diesen Moment spritzt er 4 - 5 Schüsse Sahne ab. Er schien dabei auf seinen Mund abzielen. Ein Spritzer traf direkt sein Gesicht. Er lächelte und leckte sich seinen Saft ab.

Er legte sich zurück und sein Penis begann weich zu werden. Nach einer Weile war ich überrascht zu sehen, wie er zu urinieren beginnt. Und das war nicht nur ein kleiner Strahl. Er schien sein Urin dazu zu verwenden, um seinen Körper zu waschen. Wie schon der große Pissstrom lief, nahm er ihn in die Hand und spritzte sich auch noch bis in sein Gesicht. Öffnete seinen Mund und trank etwas seiner Pisse. Dazu massierte er seinen Körper mit seinem eigenen Urin ein... - Dies war zu viel für mich. Ich bekam einen Orgasmus, wie lange nicht. - Mein ganzer Samen spritzte durch das Loch im Zaun, über meine Hand und der Rest auf mein Bein. - Ich brachte meine Hand zum Mund um das Zeug zu schmecken. Es schmeckte wie immer, aber in meinem Verstand stellte ich mir vor, wie wohl das Zeug von Herrn Williams schmecken würde. Sein Sperma und seine Pisse!

Herr Williams lag noch auf der Liege, lächelte und rieb immer noch seinen Körper ab, obwohl er bereits zu trocknen begann. Ich dachte, dass ich besser den Rückzug mache. Ich verließ die Büsche und kehrte zu meiner Stelle auf dem Gras zurück. Ich legte mich hin und dachte über das gerade erlebte nach. Ich merkte, dass ich auch pinkeln muß und entschied, das nachzumachen, was ich dort gesehen hatte. Ich griff nach meinem Penis und merkte, dass er bereits meinen Short nass machte. Zog ihn aber dennoch über den Bund heraus und begann richtig mit pissen. Ich fühlte die heiße Flüssigkeit landete auf mir. Lief über meine Hand in den

Short hinein. Ich merkte wie sich die Pisse zwischen meinen Arschwangen sammelte. Ich leitete den Strahl höher auf meinen Körper. Ich wusch meinen Bauch und Brust und genoss die nasse Wärme. Ich richtete ihn noch auf meinen Mund und schmeckte es... - ich war überrascht wie sehr ich es mochte. - Da ich durch die Sonne gut trocknete, dachte ich nicht darüber nach extra deswegen duschen gehen muß. Schließlich hat es Herr William auch nicht getan und er schien es auch noch zu mögen. Und außerdem meinte ich, dass er sehr nett zu sein scheint. Es müßte doch möglich sein, mit ihm in Kontakt zu kommen. Um das Eis zu brechen, dachte ich mir, ich könnte ihm anbieten sein Auto zu waschen, oder ihm in seinem Garten zu helfen. - Ja Garten helfen, das wäre doch noch das Beste, dann wäre ich gleich da, wo es heute lief. - Als ich noch darüber nachdachte, hörte ich seine Terrassentür. Ich nehme an, dass er hineingegangen ist. Etwas später hörte ich ein Auto wegfahren. Ich war ein bisschen enttäuscht, weil es bedeutete, dass ich nicht bei ihm klopfen konnte, um ihn zu fragen, ob ich ihm helfen kann. - Doch da viel mir was anders ein. Es wäre eine gute Gelegenheit einen Pfad freizumachen am Zaun, um besser rüber schauen zu können. Holte die Gartenschere und schnitt einen Tunnel unter den Büschen und entlang des Zauns. Dabei bemerkte ich, es gab hier einige zerbrochenen Bretter, was bedeutete, ich bekam so noch eine bessere Sicht auf seine Sonnenterrasse. Die Sträucher auf seiner Seite waren nicht sehr dicht, aber sie verbargen es gut, wenn ich dahinter stehe...

Am nächsten Nachmittag war ich wieder im Garten, nackt, die Sonne genießend und ich hörte die Tür bei Herrn Williams. Ich schlich durch meinen Tunnel und sah durch das Loch im Zaun. Er trug wieder seine Badehose und er sah ausgezeichnet aus. Er hatte eine Flasche Lotion, Handtuch und einige andere Dinge dabei. Er legte die Dinge auf das Gras und legte sich auf sein Handtuch direkt in die Sonne. Wie er auf seinem Rücken lag, begann er sich mit der Lotion einzucremen. Besonders um seine Brustwarzen kümmerte er sich. Wirbelte mit seinem Finger herum und kniff sie leicht. Ich kopierte ihn und wimmerte dabei leise vor Vergnügen, weil es sich so gut anfühlte. Ich musste darauf achten, kein Geräusch zu machen, aber er selber stöhnte auch schon. - Ich konnte sehen, wie der Klumpen in seiner Badehose größer wurde, und er seine Hand ins Innere schob. Er arbeitete eine Zeitlang an seinen Penis in der Badehose drin. Erst dachte ich, dass er sie nicht ausziehen wird und er sich nur in der Badehose wichst. Doch dann wurde die Badehose vorne deutlich feucht und ich wußte nicht, ist es ihn schon gekommen, oder hat er sich gerade etwas eingepißt. Erst als die volle Latte die Badehose richtig ausbeulte, da zog er sie schnell runter. Sofort war sein ausgezeichnete voll steifer Penis zu sehen. Er hatte wirklich wieder einiges in seine Badehose gepinkelt, da er es scheinbar immer so macht, wenn er sich zum Sonnen legt. Das er auch an anderer Stelle noch mehr in die Badehose pinkelt, davon wußte ich nichts. - Er spritzte sich etwas Sonnen-lotion auf seine Leiste und bearbeitete damit sein Mannesteil. Er rieb es über seine Bälle und zwischen seine Beine. Er hob seine Knie an, und etwas mehr Lotion zu verwenden, dass er sich direkt unter seinen Sack bis in die Kimme massierte. Dann rollte er auf die Seite und schien mit der Lotion auch noch seine Arschbacken zu bearbeiten. Dazu stöhnte er einige lustige Laute... - während ich das alles beobachtete, wichste ich meinen jungen unbehaarten Steifen weiter. - Er drückte sich auch ein, zwei Finger in sein Loch. Nun reichte er zum Gras hinunter und hob etwas auf. Es war ein fleischfarbenes Teil, dass wie eine Wurst aussah. Bis ich es erkannte, es war ein Dildo, der wie ein großer harter Schwanz aussah. Er nahm das Ding und rieb es zwischen seinen Beinen und unter seine Bälle. Was er danach tat, ließ mich schwerer atmen. Er stopfte sich den Dildo ins Arschloch rein. Er hob wieder sein Bein an und ich konnte sehen, wie es Zentimeter für Zentimeter im Loch verschwand. Und dazu stöhnte er jetzt viel. Er wandte sich über das Gras und dabei wichste er sich...

Das alles schien ihm richtig Spaß zu machen. Er rollte wieder auf seinen Rücken. Von meinem Aussichtspunkt aus, konnte ich richtig zwischen seine Beine sehen und sah den Dildo, der zum größeren Teil in seinem Arsch steckte. Er lächelte nur und begann mit seinen Brustwarzen zu spielen. Bald wanderte eine Hand zu seinem Penis, welcher schien jetzt noch viel größer als zuvor zu sein. - Auch ich wurde extrem eingeschaltet, von dem was ich da miterlebte, und mein Penis war ganz nass und pulsierte, wie ich damit spielte. Ich konnte es nicht verhindern, ich stöhnte auf... - mein Herz hörte beinahe auf zu schlagen, als ich merkte, was ich gerade getan hatte. Herr Williams lächelte, aber sah nicht in meine Richtung. Nach einigen Momenten hatte ich mich etwas beruhigt und beobachtete, wie Herr Williams sich wieder auf seine Seite rollte. Dann stand er auf und wickte etwas seinen Penis, der sich gerade von ihm herausstreckte. Er wickte noch ein bisschen an seinen Penis herum, reichte mit der anderen Hand nach hinten und schob den Dildo im Loch hin und her. Dabei lief er im Garten herum, bis er aus meiner Sicht verschwunden war.

Ich bewegte mich näher zum Loch im Zaun, aber konnte ihn nicht sehen. Plötzlich kam er von rechts direkt zum Zaun und sagte "magst du das, was du siehst, Adam?" Ich war um Wörter verlegen, und ich konnte vom Schreck auch nicht in sein Gesicht schauen. Er stellte sich direkt vor das Loch im Zaun und schob seinen steifen Willi dadurch, der merklich tropfte und sagte "mach es Adam, nimm meinen Penis." Ich streckte vorsichtig meine Hand aus und umfasste sein steifes männliches Glied. Es fühlte sich heiß an. "Komm pack in richtig und wicks ihn..." sagte er. Ich tat es, da es mir gesagt wurde, und freute mich auch, dass ich dieses enorme Stück Fleisch in meiner Hand halten durfte. Ich wickte ihn, so wie ich meinen auch immer wickte. Nach einigen Augenblicken sagte er "knie dich hin und sauge an meinen Hahn." Ich fürchtete mich, aber war auch so aufgeregt, endlich einen Schwanz zu blasen, das ich es tat. Ich leckte erstmal den Vorsaft von der Eichel ab und führte meine Zunge um den Kopf herum. Das was ich da schmeckte, das gefiel mir sofort. "Komm nimm ihn ganz in den Mund und saug daran..." Ich konnte es kaum glauben, er bestand darauf, dass ihm seinen Schwanz blase. "Ich hab ihn mit Absicht nicht gewaschen unter der Vorhaut... - ich sah dich auch gestern. Du weißt. Die Vorstellung von heute war besonders für dich." Und das steigerte noch meine Leidenschaft. Ich saugte und leckte wütend alles ab, es schmeckte herrlich nach alter Pisse und Wichse. - Auf einmal war er ganz starr und zog gerade noch seinen Hammer aus meinen offenen Mund. In dem Moment spritzte mir sein Samen in den Mund und über mein Gesicht. Wie es ihm kam, drückte er seinen Pisser zurück in meinen Mund und sagte "lass ihn gerade noch dort ausruhen für eine Weile. Du kannst ihn für mich noch ablecken, aber mach es sanft, denn er ist jetzt ganz empfindlich..." Ich nickte und leckte zärtlich seinen weicher werdenden Schwanz ab. Doch auf einmal fuhr er wieder zurück, und ich dachte, ich hätte was falsch gemacht. Doch da begann schon sein Urin zu fließen. Erst in meinen Mund. Er zog dann seinen Pisser raus und pißte noch über mein Gesicht und Haare, alles über meinen Körper. Von dort ran es herunter bis über meine Leiste und tropfte auf die Erde. Ich mußte mir meinen Schwanz massieren mit seinem heißen Urin. Er sah es, das ich wickeln wollte "komm nicht, halt dich zurück." Ich verlangsamte mein wickeln und seinen Urinstrahl endete. Er ließ sich auf seine Knie fallen, und ich rutschte weiter auf den Zaun zu. Sein Mund verschlang meinen pisse bedeckten, verwickelten Schwanz. Er leckte und saugte heftig an ihm. Er leckte auch meinen Sack ab und forderte mich auf, mich herum zu drehen. Ich tat es und drückte meinen Arsch zum Loch im Zaun. Wie ich es tat, drückte er sein Gesicht auf mein Loch, um es gleich auszulecken. Seine Zunge drang tief in mir ein. Es war eine phantastische Empfindung und ich wusste, dass sich mein Orgasmus näherte. Ich drehte schnell herum, gerade noch rechtzeitig, um meine Latte in seinen Mund zu stecken. Ich explodierte in und über seinem Gesicht...

Er saugte und leckte weiter an meinen Schwanz. Er reinigte ihn regelrecht. Dann fragte er "hast du noch etwas Pisse für mich?" Es dauerte nur einige Momente bis mein heißer Pissstrom kam. Er schluckte alles. Wie ich fertig wurde, schluckte er hörbar die letzten Tropfen und stand sogleich auf. Er ergriff mein Gesicht durch das Loch im Zaun. Erst küsste er mich auf meine Lippen, dann drückte er seine Zunge in meinen Mund. - Ich war bis dahin noch nie von einem Mann geküßt worden. Mir gefiel es. Dann gab er mich frei und meinte "wir können das auch Morgen so machen, ohne das der Zaun dazwischen ist..." und fügte dann noch hinzu "ich habe immer noch einen Dildo in meinen Arsch drin. Würdest du ihn für mich herausnehmen?" Er drehte sich und bückte sich... - ich war fasziniert seinen Arsch zu sehen, aus dem ein Dildo herausschaute. Ich packte ihn und begann ihn langsam herauszuziehen, bis er plötzlich rausrutschte. Er drehte sich wieder und sagte "du behältst ihn zunächst bis morgen, ich will sehen, ob du auch in der Lage bist, ihn in deinen Arsch zu stopfen..." Er küsste mich noch mal auf den Mund und ging zurück in sein Haus. Auch ich ging ins Haus und gleich ins Badezimmer. - weiter in der Fortsetzung.